

Rote Liste

der Schnecken und Muscheln (Mollusca) Thüringens



Rhön-Quellschnecke, *Bythinella compressa*, Fischbach, Rhön, 1997. (Aufn. F. JULLICH)

Rote Liste der Schnecken und Muscheln (Mollusca) Thüringens



3. Fassung, Stand: 04/2011

ULRICH BÖSSNECK UND DIETRICH VON KNORRE

Einleitung

Die im Binnenland Deutschlands bislang rezent nachgewiesenen 369 Molluskenarten gehören ausschließlich zu den Schnecken und Muscheln (JUNGBLUTH & VON KNORRE 2009). Während viele Vertreter dieser zwei artenreichsten Klassen der Weichtiere marin leben, besiedeln sie darüber hinaus auch brackische, limnische und terrestrische Habitate. Da in den letzten Jahrzehnten Ökologie und Verbreitung der einzelnen Arten immer besser bekannt wurden, gelten Muscheln und Schnecken mittlerweile als nahezu ideale Indikatorgruppen. Neben einer

hohen Zahl stenöker Arten sind Mollusken insbesondere durch einen kleinen Aktionsradius und stark eingeschränkte aktive Ausbreitungsmöglichkeiten gekennzeichnet. Diese geringe Flexibilität bei gleichzeitig hohem Spezialisierungsgrad führt unter Umständen bereits bei unbedeutend erscheinenden Veränderungen der Lebensbedingungen zu merklichen Veränderungen der Mollusken-Gemeinschaften. Dies kann von einer Verringerung der Individuendichten bis zum Aussterben einzelner Arten reichen. Durch die Erhaltungsfähigkeit der bei



Lebensraum wertvoller Großmuschelarten – naturnaher, mit mehreren tiefen Kolken ausgestatteter Abschnitt der Rodach zwischen Thüringen und Bayern. (Aufn. U. BÖSSNECK)



den meisten Arten vorhandenen Kalkgehäuse in chemisch neutraler oder basischer Umgebung lassen sich zudem ehemals vorhandene Mollusken-Gemeinschaften rekonstruieren und damit Beeinträchtigungen und Sukzessionsabläufe in der Vergangenheit deutlich machen. Manche Mollusken bilden Ökophänotypen aus, die gleichfalls Rückschlüsse auf bestimmte Einwirkungen erlauben. Daneben lassen sich direkte Schädigungen durch Umwelteinflüsse ableiten. So reagieren Großmuschelbestände auf Eutrophierung und Sauerstoffmangel durch verminderte Fertilität bzw. gänzliches Erlöschen der Reproduktion. Auch weisen viele Molluskenarten unter ungünstigen Bedingungen eine stark verringerte Widerstandsfähigkeit gegenüber Ekto- und Endoparasiten auf. Weiterhin lassen sich beispielsweise die Auswirkungen sauren Niederschlags auf die Gehäuse fels- und baumbewohnender Schnecken durch stärkere Korrosion nachweisen. Dieser Empfindlichkeit gegenüber ungünstigen Umwelteinflüssen stehen oft äußerst geringe (Wieder-)Besiedlungsgeschwindigkeiten gegenüber. Vermutlich dauert es Jahrhunderte, bis sich in zwischenzeitlich stark beeinträchtigten Habitaten eine durch natürliche Wiederbesiedlung regenerierte Mollusken-Lebensgemeinschaft zusammenfindet. Den Arten mit enger Biotopbindung steht eine geringere Zahl anspruchloser Arten gegenüber, die teilweise sogar synanthrop leben. Deren oftmals enormes passives Verbreitungspotential kann zu individuenreichen, aber oft relativ artenarmen Mollusken-Lebensgemeinschaften führen, die meist in der Kulturlandschaft siedeln. In derartigen Habitaten sowie im Süßwasser finden sich mit stark zunehmender Tendenz auch fremdländische Arten ein, von denen sich in Thüringen schon mehrere dauerhaft etablieren konnten.

Aufgrund der Eignung und zunehmenden Akzeptanz von Mollusken als Bioindikatoren werden diese mittlerweile regelmäßig beim Biotopmanagement oder bei längerfristigen Monitoring-Programmen genutzt. Auch bei der Beurteilung und Bewertung von Eingriffen, bei der Aufstellung von Pflegeplänen und nicht zuletzt bei Schutzgebietsausweisungen spielen artenreiche, biotoptypische Mollusken-



Für den Erhalt des Bestandes der Zwergheideschnecke, *Xerocrassa geyeri*, trägt Thüringen eine globale Verantwortung. (Aufn. F. JULICH)



Die Zweizählige Puppenschnecke, *Pupilla bigranata*, wurde 2009 auf einer sehr kleinen Fläche erstmals in Thüringen nachgewiesen. (Aufn. F. JULICH)



Verlandungszonen, sumpfige Gräben und periodische Waldtümpel sind der Lebensraum der Sumpf-Kugelmuschel, *Sphaerium nucleus*, einer in Thüringen vom Aussterben bedrohten Kleinmuschel-art. (Aufn. F. JULICH)

Lebensgemeinschaften und/oder Vorkommen bestandsgefährdeter Formen eine immer größere Rolle.

Aus Thüringen sind, am Großen Kalm bei Ehrenstein einschließlich einiger seit länge-



rer Zeit ausgestorbener Arten, insgesamt 216 Mollusken-Taxa [entspricht ca. 2/3 der Arten an Binnenmollusken Deutschlands (JUNGBLUTH & VON KNORRE 2009)] bekannt, darunter 20 Neozoen. Hiervon zählen 142 zu den Landschneckenarten, 44 Schnecken- wie auch 30 Muschelarten leben im Wasser. Bemerkenswerterweise erreichen eine Muschel- und 39 Schneckenarten in Thüringen ihre Arealgrenzen.

Gegenüber der 2. Fassung der Roten Liste der Schnecken und Muscheln Thüringens hat sich der Kenntnisstand deutlich verbessert (2001: 204 Arten für Thüringen bekannt; BÖSSNECK & VON KNORRE 2001). Bei den neu hinzu gekommenen Taxa handelt es sich teils um Neunachweise bisher übersehener autochthoner Arten (z. B. *Anisus spirorbis*, *Morlina glabra*, *Omphiscola glabra*, *Oxyloma dunkeri*, *Pupilla bigranata*, *Valvata macrostoma*) oder um in Thüringen im Berichtszeitraum eingeschleppte Neozoen. In einigen Fällen ergaben sich zudem Änderungen aufgrund neuerer taxonomischer Forschungsergebnisse, die zur Aufspaltung von Artkomplexen führten (z. B. *Arion fuscus*, *Sphaerium ovale*). So erwiesen sich alle anatomisch untersuchten Exemplare aus dem *Arion-subfuscus*-Komplex als zu *Arion fuscus* gehörig. Der vorher für Thüringen genannte *Arion subfuscus* im engeren Sinne ist dagegen nach gegenwärtigem Kenntnisstand westeuropäisch verbreitet und bislang aus dem Freistaat nicht belegt. *Gyraulus riparius* musste gestrichen werden; der einzige Beleg aus Thüringen war fehlbestimmt.

Einer besonders hohen Gefährdung unterliegen nach wie vor Landschnecken trockenwarmer Lebensräume sowie Süßwassermollusken. Als wichtigste Gefährdungsursache für Licht und Wärme benötigende Offenlandarten gilt unverändert die Nutzungsauffassung ehemaliger Schaftriften und Mähwiesen an Trockenhängen und auf Felsheiden. Hauptursache dieses Artenrückgangs ist das stärkere Aufkommen der Vegetation bis hin zur Sukzession von Gehölzen. Gegenüber den Einstufungen in der zweiten Fassung der Roten Liste (BÖSSNECK & VON KNORRE 2001) konnten daher in keinem Fall Rückstufungen, allerdings mussten auch keine Höherstufungen vorgenommen werden. Differenzierter erscheint die Situation der limnischen Schnecken und Muscheln. Für Stand-

gewässer besiedelnde Arten hat sich die Situation seit 2001 nicht wesentlich verändert. Kenntniszuwachs führte zur Herabstufung einiger Arten (z. B. *Bithynia leachii* und *Segmentina nitida*, beide in die Kategorie 3 und *Pisidium globulare* in die Kategorie 2). Einzig bei der Häubchenmuschel (*Musculium lacustre*) dürfte eine tatsächliche Bestandserholung erfolgt sein, in deren Folge die Art nicht weiter in der Roten Liste geführt wird. Bei einigen vorrangig Fließgewässer bewohnenden Mollusken ist eine merkliche Entspannung der Gefährdungssituation seit 2001 zu beobachten. Für drei im Jahr 2001 noch als ausgestorben geltende Arten, Gemeine Kahnschnecke (*Theodoxus fluviatilis*), Kleinste Erbsenmuschel (*Pisidium tenuilineatum*) und Dreieckige Erbsenmuschel (*Pisidium supinum*) wurden in der Kleinen Helme im Kyffhäuserkreis einzelne Lebendfunde erbracht. Inwieweit es sich dabei um Wiederbesiedlungen oder um Nachweise übersehener Restvorkommen handelt, muss offen bleiben. Die Bestände zweier Großmuschelarten haben in den letzten 10 Jahren in Thüringen aufgrund der verbesserten Wasserqualität wieder deutlich zugenommen. So konnte die Gemeine Teichmuschel (*Anodonta anatina*) (vorher Kategorie 3) mittlerweile ganz aus der Roten Liste entlassen werden, für die Malermuschel (*Unio pictorum*), die sich derzeit in der Unstrut wieder ausbreitet, wurde eine Abstufung in die Kategorie 2 vorgenommen. Bei den Arten der Feucht-Lebensräume gab es im Vergleich zur Gefährdungssituation von 2001 keine wesentlichen Veränderungen. Für nahezu alle Arten dieser ökologischen Gruppe wurden die in der 2. Auflage der Roten Liste getroffenen Einstufungen beibehalten.

Neu ist hingegen die merklich angestiegene Gefährdung der Landschneckenarten, die Wälder und Waldfelsen besiedeln. Die Ursachen dafür sind noch nicht genau bekannt. Neben der nicht ausreichenden Verfügbarkeit von liegendem Totholz sind weitere bislang unbekannte Faktoren dafür anzunehmen. Bei einigen dieser Arten dürften auch die veränderten Bewertungskriterien zur Einstufung in die Rote-Liste-Kategorien eine Rolle spielen. So mussten *Clausilia pumila*, *Daudebardia rufa*, *Deroceras rodnae*, *Semilimax semilimax*, *Tandonia rustica*



und *Abida secale* erstmals in eine Kategorie der Roten Liste aufgenommen werden, die Letztgenannte sogar in die Kategorie 2. Vier weitere Arten mit dieser Lebensweise wurden von „Gefährdet“ auf „Stark gefährdet“ höher gestuft: *Azeca goodalli*, *Clausilia dubia*, *Mediterranea depressa* und *Ruthenica filograna*. Als Besiedler beschatteter Kalkfelsen ging der thüringische Bestand der Geradmund-Schließmundschnecke (*Cochlodina orthostoma*) soweit zurück, dass nur die Höherstufung in die Kategorie 1 in Frage kam.

Als Kriterium für die Aufnahme von Arten in die Kategorie „Ausgestorben, ausgerottet oder verschollen“ wurde das Fehlen aktueller Nachweise nach dem Jahr 1990 festgelegt. Für die Abgrenzung des Betrachtungszeitraumes werden aufgrund des Vorhandenseins verlässlicher Quellen zirka 200 Jahre angenommen. Von drei Molluskenarten – *Ventrosia ventrosa* [= *Hydrobia ventrosa* (?)], *Chilostoma achates* und *Pseudunio auricularius* – können auch heute noch Leergehäuse in den ehemals von ihnen besiedelten Lebensräumen gefunden werden.



Großmuscheln aus der Rodach: links lebende Gemeine Teichmuscheln, *Anodonta anatina*; in der Mitte lebende Bachmuscheln, *Unio crassus*, oben ein Jungtier; rechts ältere Schalenklappen der Malermuschel, *Unio pictorum*. (Aufn. U. BÖSSNECK)

Wahrscheinlich liegt bei diesen Arten der Zeitpunkt des Aussterbens in Thüringen länger als 200 Jahre zurück (JAECKEL 1955, BÖSSNECK 2002, BÖSSNECK et al. 2006).

Rote Liste

Gastropoda – Schnecken

Art		Gefährdung	Bemerkungen
<i>Abida secale</i>	Roggenkornschncke	2	A
<i>Anisus spirorbis</i>	Gelippte Tellerschnecke	1	
<i>Anisus vortex</i>	Scharfe Tellerschnecke	2	
<i>Anisus vorticulus</i>	Zierliche Tellerschnecke	0	§§ EU vor 1900
<i>Aplexa hypnorum</i>	Moosblasenschncke	3	
<i>Azeca goodalli</i>	Bezahnnte Glattschncke	2	A
<i>Balea perversa</i>	Zahnlose Schließmundschnecke	1	
<i>Bithynia leachii</i>	Kleine Schnauzenschncke	3	
<i>Bulgarica cana</i>	Graue Schließmundschnecke	2	A
<i>Bulgarica vetusta festiva</i>	Schlanke Schließmundschnecke	R	A
<i>Bythinella compressa</i>	Rhön-Quellschncke	2	EW
<i>Candidula gigaxii</i>	Helle Heideschncke	1	A
<i>Candidula unifasciata</i>	Quendelschncke	2	A
<i>Causa holosericea</i>	Genabelte Maskenschncke	R	A
<i>Chilostoma achates</i>	Fischäugige Felsenschncke	0	A vor 1900
<i>Chondrina avenacea</i>	Westliche Haferkornschncke	1	A
<i>Chondrula tridens</i>	Dreizahn-Turmschncke	1	



Art		Gefährdung	Bemerkungen
<i>Clausilia cruciata</i>	Scharfgerippte Schließmundschnecke	3	A
<i>Clausilia dubia</i>	Gitterstreifige Schließmundschnecke	2	A
<i>Clausilia pumila</i>	Keulige Schließmundschnecke	3	A
<i>Cochlodina orthostoma</i>	Geradmund-Schließmundschnecke	1	A
<i>Daudebardia brevipes</i>	Kleine Daudebardie	R	A
<i>Daudebardia rufa</i>	Rötliche Daudebardie	3	A
<i>Deroceras rodnae</i>	Heller Schneigel	3	A
<i>Discus ruderatus</i>	Braune Schüsselschnecke	3	
<i>Eucobresia nivalis</i>	Alm-Glasschnecke	0	vor 1970 A
<i>Euconulus praticola</i>	Dunkles Kegelchen	3	
<i>Granaria frumentum</i>	Wulstige Kornschnecke	3	A
<i>Gyraulus laevis</i>	Glattes Posthörnchen	0	vor 1950
<i>Gyraulus rossmaessleri</i>	Rossmässlers Posthörnchen	0	1930
<i>Helicella itala</i>	Gemeine Heideschnecke	3	A
<i>Helicopsis striata</i>	Gestreifte Heideschnecke	1	K A
<i>Lehmannia marginata</i>	Baumschneigel	3	
<i>Limacus flavus</i>	Bierschneigel	1	
<i>Mediterranea depressa</i>	Flache Glanzschnecke	2	A
<i>Morlina glabra</i>	Glatte Glanzschnecke	R	A
<i>Nesovitrea petronella</i>	Weißer Streifenglanzschnecke	3	
<i>Omphiscola glabra</i>	Längliche Sumpfschnecke	1	A
<i>Oxyloma dunkeri</i>	Dunkler Bernsteinschnecke	R	
<i>Perforatella bidentata</i>	Zweizählige Laubschnecke	2	A
<i>Phenacolimax major</i>	Große Glasschnecke	0	1920 A
<i>Physa fontinalis</i>	Quell-Blasenschnecke	3	
<i>Planorbis carinatus</i>	Gekielte Tellerschnecke	1	
<i>Pomatias elegans</i>	Schöne Landdeckelschnecke	R	A
<i>Pseudotrichia rubiginosa</i>	Ufer-Laubschnecke	1	
<i>Pupilla bigranata</i>	Zweizählige Puppenschnecke	1	A
<i>Pupilla sterrii</i>	Gestreifte Puppenschnecke	2	A
<i>Pyramidula pusilla</i>	Felsen-Pyramidenschnecke	1	A
<i>Ruthenica filograna</i>	Zierliche Schließmundschnecke	2	A
<i>Segmentina nitida</i>	Glänzende Tellerschnecke	3	
<i>Semilimax kotulae</i>	Berg-Glasschnecke	3	A
<i>Semilimax semilimax</i>	Weitmündige Glasschnecke	3	A
<i>Sphyradium doliolum</i>	Kleine Fässchenschnecke	3	A
<i>Stagnicola corvus</i>	Große Sumpfschnecke	2	
<i>Stagnicola fuscus</i>	Dunkle Sumpfschnecke	3	
<i>Stagnicola palustris</i>	Gemeine Sumpfschnecke	3	
<i>Tandonia rustica</i>	Großer Kielschneigel	3	
<i>Theodoxus fluviatilis</i>	Gemeine Kahnschnecke	1	
<i>Truncatellina callicratis</i>	Südliche Zylinderwindelschnecke	1	A
<i>Truncatellina costulata</i>	Wulstige Zylinderwindelschnecke	2	A
<i>Truncatellina cylindrica</i>	Zylinderwindelschnecke	3	
<i>Vallonia declivis</i>	Große Grasschnecke	0	vor 1950



Art		Gefährdung	Bemerkungen
<i>Vallonia enniensis</i>	Feingerippte Grasschnecke	1	
<i>Valvata cristata</i>	Flache Federkiemenschnecke	3	
<i>Valvata macrostoma</i>	Stumpfe Federkiemenschnecke	1	
<i>Valvata piscinalis</i>	Gemeine Federkiemenschnecke	2	
<i>Ventrosia ventrosa</i>	Bauchige Wattschnecke	0	vor 1900
<i>Vertigo alpestris</i>	Alpen-Windelschnecke	R	
<i>Vertigo angustior</i>	Schmale Windelschnecke	2	EU
<i>Vertigo antivertigo</i>	Sumpf-Windelschnecke	3	
<i>Vertigo moulinsiana</i>	Bauchige Windelschnecke	1	EU
<i>Vertigo substriata</i>	Gestreifte Windelschnecke	3	
<i>Vitrea diaphana</i>	Ungenabelte Kristallschnecke	3	A
<i>Vitrea subrimata</i>	Enggenabelte Kristallschnecke	3	A
<i>Viviparus contectus</i>	Spitze Sumpfdeckelschnecke	1	
<i>Xerocrassa geyeri</i>	Zwergheideschnecke	1	A K
<i>Zebrina detrita</i>	Weißer Turmschnecke	2	A

Bivalvia – Muscheln

Art		Gefährdung	Bemerkungen
<i>Anodonta cygnea</i>	Große Teichmuschel	2	§
<i>Margaritifera margaritifera</i>	Flussperlmuschel	1	§§ EU W
<i>Pisidium amnicum</i>	Große Erbsenmuschel	1	
<i>Pisidium casertanum ponderosum</i>	Robuste Erbsenmuschel	1	
<i>Pisidium globulare</i>	Sumpf-Erbsenmuschel	2	
<i>Pisidium henslowanum</i>	Falten-Erbsenmuschel	2	
<i>Pisidium hibernicum</i>	Glatte Erbsenmuschel	R	
<i>Pisidium moitessierianum</i>	Zwerg-Erbsenmuschel	1	
<i>Pisidium obtusale</i>	Aufgeblasene Erbsenmuschel	3	
<i>Pisidium pseudosphaerium</i>	Flache Erbsenmuschel	1	
<i>Pisidium supinum</i>	Dreieckige Erbsenmuschel	1	
<i>Pisidium tenuilineatum</i>	Kleinste Erbsenmuschel	1	
<i>Pseudanodonta complanata</i>	Abgeplattete Teichmuschel	0	§§ 1900
<i>Pseudunio auricularius</i>	Große Flussperlmuschel	0	§§ EU vor 1500 A W
<i>Sphaerium nucleus</i>	Sumpf-Kugelmuschel	1	
<i>Sphaerium ovale</i>	Ovale Kugelmuschel	0	1900
<i>Sphaerium rivicola</i>	Fluss-Kugelmuschel	0	1970
<i>Unio crassus</i>	Bachmuschel	1	§§ EU
<i>Unio pictorum</i>	Malermuschel	2	§
<i>Unio tumidus</i>	Große Flussmuschel	1	§

Gefährdungskategorien sowie weitere Abkürzungen siehe 2. Umschlagseite;

A = Arealrand verläuft durch Thüringen



Literatur

- BÖSSNECK, U. (2002): Bericht über die 18. Herbsttagung der DMG vom 22.-24. September 2000 in Oppurg (Saale-Orla-Kreis / Thüringen). – Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft **67**: 57-66
- BÖSSNECK, U., R. KLEEMANN & L. BUTTSTEDT (2006): Die Große Flussperlmuschel (*Pseudunio auricularius* Spengler, 1793) in Mitteldeutschland: Neue Befunde zur historischen und fossilen Verbreitung (Bivalvia: Margaritiferidae). – Malakologische Abhandlungen – Staatliches Museum für Tierkunde Dresden **24**: 141-156
- BÖSSNECK, U., & D. V. KNORRE (1997): Bibliographie der Arbeiten über die Binnenmollusken Thüringens mit Artenindex und biographischen Notizen [Malakologische Landesbibliographien **XI**]. – Bibliographische Mitteilungen der Thüringer Landes- und Universitätsbibliothek Jena. – Jena
- BÖSSNECK, U., & D. V. KNORRE (2001): Rote Liste der Schnecken und Muscheln (Mollusca) Thüringens, 2. Fassung, Stand: 11/2001. – Naturschutzreport Heft 18: 50-54
- BÖSSNECK, U., & D. V. KNORRE (2002): Schnecken und Muscheln (Mollusca). – In: W. WESTHUS & F. FRITZLAR: Tier- und Pflanzenarten, für deren globale Erhaltung Thüringen eine besondere Verantwortung trägt. – Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen **39**: 103-104
- GLÖER, P. (2002): Süßwassergastropoden. – In: F. DAHL: Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und ihrer Lebensweise. Mollusca I. Süßwassergastropoden Nord- und Mitteleuropas. Bestimmungsschlüssel, Lebensweise, Verbreitung. – Hackenheim; 2., neubearbeitete Aufl.
- GOLDFUSS, O. (1900): Die Binnenmollusken Mittel-Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der Thüringer Lande, der Provinz Sachsen, des Harzes, Braunschweigs und der angrenzenden Landesteile. – Leipzig
- JAECKEL, S. H. (1955): Über *Hydrobia ventrosa* (Mtg.) im deutschen Binnenland und über die Molluskenfauna von 2 Salzstellen in Thüringen. – Mitteilungen der Berliner Malakologen **8**: 110-116
- JUNGBLUTH, J. H., & D. V. KNORRE, unter Mitarb. v. U. BÖSSNECK, K. GROH, E. HACKENBERG, H. KOBIALKA, G. KÖRNIG, H. MENZEL-HARLOFF, H.-J. NIEDERHÖFER, S. PETRICK, K. SCHNIEBS, V. WIESE, W. WIMMER & M. ZETTLER (2009): Rote Liste der Binnenmollusken [Schnecken (Gastropoda) und Muscheln (Bivalvia)] in Deutschland. 6. revidierte u. erw. Fassung 2008. – Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft **81**: 1-28
- KERNEY, M. P., R. A. D. CAMERON & J. H. JUNGBLUTH (1983): Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas. Ein Bestimmungsbuch für Biologen und Naturfreunde. – Hamburg, Berlin

Dr. Ulrich Bößneck, Bürgermeister-Schiller-Straße 17, D-99098 Erfurt-Vieselbach

E-Mail: uboessneck@aol.com

Dr. Dietrich von Knorre, Ziegenhainer Straße 89, D-07749 Jena

E-Mail: dvkn@gmx.de

